

Eine rauschende (Technik-)Nacht „Glanzlichter 2010“ bricht alle Rekorde - Auf Wiedersehen 2013!

Wien hat den Opernball – Ilmenau hat die „Lange Nacht der Technik“. Was in der Donau-Metropole die rauschende Ballnacht, ist an der Ilm seit dem 28. Mai 2010 die faszinierende, begeisternde Nacht der Wissenschaft, Technik und Kultur, sind die hier gezündeten „Glanzlichter“!

Soweit der Universitäts-Chronist an Veranstaltungen zurück denken kann, hat es das wohl noch nicht gegeben, auch nicht zu Besuchen von Bundespräsidenten oder Bundeskanzlern im und außer Dienst: Vorsichtig geschätzt bewegten sich zwischen zehn und fünfzehntausend Besucher durch die Stadt und über den Campus auf den vierzehn Stationen der diesjährigen Technologiemeile!



Die Glanzlichter 2010 sind gezündet: Der Campus erstrahlt in bunten Farben



Besucherrekord: Tausende Gäste bestaunen Highlights wie die glühenden Ballons

Und es passte einfach alles: Über dem himmelblau verwöhnten Ilmenau verschwanden rechtzeitig die hier seltenen Regenwolken, die Tafeln der Wissenschaft und auch die des Studentenwerks Thüringen waren auf den Punkt genau reichlich gedeckt, und die offenbar gut gelaunten Gäste ließen sich nicht lange bitten. Es kam wie erhofft, ohne Scheu wurden die heiligen Hallen der Wissenschaft friedlich besetzt, und das Interesse an den über 150 Programmpunkten hielt an bis zum optisch-akustischen Schlussakkord nach Mitternacht.

Der Chronist konnte nicht überall sein, so ging es auch den kleinen und großen Gästen. Ein dezenter Blick über die Schultern zeigte aber, dass diese gut vorbereitet waren: In den Programmheften waren die Favoriten häufig deutlich markiert. Wohl auch deshalb konnten die „Bescheidwisser“, die vielen



Wo es zischt zischt und dampft: Experimente mit flüssigem Stickstoff

Helferinnen und Helfer in den orange-farbigen Shirts, schnell frohe Kunde von gut besuchten oder sogar schnell überfüllten Veranstaltungen vernehmen. Aber nicht nur Wissenschaft und Technik, auch die hervorragend integrierten, vielfältigen Kulturangebote erwiesen sich als Magneten. Eine deutliche Bestätigung für die Ilmenauer Konzeption der Langen Nacht, Wissenschaft, Technik und Kultur gleichwertig



Verrücktes Chemielabor: Magic Andy kann sogar Feuer speien

zu inszenieren. Die Universität kann auch die Forderung „Kinder an die Macht“ nicht verwirklichen, aber die große Zahl junger Gäste wird sie darin bestärken, die kindergerechten Angebote beizubehalten.

Ein wenig Symbolik ohne Überhöhung darf sein. Da ist die neue Fußwegbrücke zum Campus, die für die enge Verbindung von Stadt und Universität steht. Dafür stand auch das Laserdreieck, das in dieser Nacht Universität und Stadt optisch verbunden hat. Aber wo der Platz einer Universität sein muss, wenn sie wirklich lebt, haben die Gäste dieser Nacht demonstriert: mitten in der Gesellschaft unter den Menschen, für die sie lehrt, forscht und entwickelt.



Hinter dem Erfolg einer Veranstaltung stehen viele Menschen, nicht anders ist es bei den „Glanzlichtern“. Ihnen allen, die unermüdlich und buchstäblich bis zum Startschuss und dann bis zum Finale und danach gearbeitet haben, sei an dieser Stelle herzlich und aufrichtig gedankt. Dieser Dank gilt ebenso den Förderern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Lange Nacht der Technik 2010 nicht möglich geworden wäre.

Früh übt sich: Experimente und Technik zum Anfassen faszinierten Groß und Klein

Ein Dank geht auch an alle Gäste für ihren Besuch. Wer in diesem Jahr nicht dabei war, muss sich nicht grämen, sondern kann sich freuen, wenn es wieder heißt: Herzlich willkommen zu „Glanzlichter 2013 - Die Lange Nacht der Technik in Ilmenau“!

Marco Frezzella
Pressesprecher
Technische Universität Ilmenau
Tel. 03677 69-5003
marco.frezzella@tu-ilmenau.de
www.tu-ilmenau.de